

Coesfeld



Sparkasse spendet an das Blaue Kreuz



COESFELD (jfe). Die Sparkasse Coesfeld West unterstützt das Blaue Kreuz mit 1000 Euro. Hiermit wird der Grundstein für die Selbsthilfeorganisation in Coesfeld gelegt, die seit dem 10. Juli offiziell dem Landesverband NRW angehört. Markus Behr

(v.l.), Achim Liebl, Andreas Boenke, Arnold Kriemeyer, Ingo Schmidt und Markus Hölker freuen sich über die Spende, die von Annabell Sanders, Leiterin des Beratungszentrums, übergeben wird. „Es war ein Herzensprojekt für mich“, sagt Sanders.

Zitat

„Die Erfahrung zeigt, dass die Schilder nicht wahrgenommen werden.“

Eine Anliegerin der Laurentiusstraße

Nachrichten

Tauben genießt Sonnenaufgang



COESFELD. Bei Sonnenaufgang hat sich eine Taube auf dem Metallzaun am Sportzentrum Süd am Weßlings Kamp niederge-

lassen. Das Federvieh scheint die morgendliche Stimmung inmitten der Nebelschwaden zu genießen. Foto: Markus Böker

Heidefriedhof besichtigen

LETTE (mr). Der Heidefriedhof in Lette ist eines von insgesamt 15 Denkmälern im Kreisgebiet, das am Sonntag (10. 9.) am Tag des offenen Denkmals besichtigt werden kann. Der Friedhof ist 1950 auf Initiative der Altenpflegeheimbewohner des benachbarten Barackenlagers „Heidehof“ angelegt worden. Dieses ist jedoch derzeit nicht zugänglich. Die Verstorbenen konnten nun in unmittelbarer Nähe des Lagers bestattet werden. Das Pflegeheim sorgte für die Anlage und Gestaltung. Heute wird der Heidefriedhof durch eine Arbeitsgruppe des Heimat- und Verkehrsvereins Lette gepflegt. Jährlich an

Allerheiligen findet ein Gedenken an die dort beerdigten Menschen statt. Anlässlich der 70. Wiederkehr der Ankunft der Vertriebenen in Lette wurden 2016 zwei Gedenkstelen aufgestellt, eine aus Wünschelberger Sandstein, der bei Radkó in Polen abgebaut wird, und eine aus dem hiesigen Baumberger Sandstein. Der Verein „Denkmal Barackenlager Lette e.V.“ bietet am 10. September auf dem Heidefriedhof zwei Führungen an: um 14 Uhr und auch um 16 Uhr. Die gesamte Anlage ist über den Kannenbrockweg zu erreichen, der südlich an das Barackenlager angrenzt.

VdK lädt zum Boule-Nachmittag ein

COESFELD. Der VdK Coesfeld lädt alle Mitglieder zu einem Boule-Nachmittag am Donnerstag (31. 8.) um 15 Uhr auf dem

Vereinsgelände des PC Coesfeld, Borkener Str. 13a, ein. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt

AZ-Presseshaus
Rosenstraße 2
48653 Coesfeld
☎ 9210, Fax 92 11 29

Geschäftsstelle
Mo.-Do. 8.30-13 Uhr
und 14-16 Uhr
Fr. 8.30-13 Uhr

Redaktion Coesfeld
☎ 92 11 51
Fax 92 11 55
coesfeld@azonline.de

Ein Jahr Verkehrsversuch in der Laurentiusstraße: Anlieger beklagen Verschlechterung der Situation

Bremswirkung Fehlanzeige

Von Christine Tibroni

COESFELD. Die Anlieger der Laurentiusstraße hatten es befürchtet und sehen sich inzwischen darin bestätigt, dass der Verkehrsversuch, der seit einem guten Jahr in ihrer Straße durchgeführt wird, für sie keine Verbesserung in puncto Verkehrsaufkommen und -sicherheit bringt. Das Gegenteil sei der Fall, kritisieren etwa 20 Anlieger bei einem Ortstermin mit der AZ. Ihre Wahrnehmung: Der Verkehr habe zugenommen, es werde oftmals deutlich schneller als Tempo 30 gefahren und es komme immer wieder zu kritischen Situationen zwischen Verkehrsteilnehmern.

Zur Erinnerung: Seit Jahren beklagen die Anlieger der Laurentiusstraße eine zunehmende Verkehrsbelastung, die nicht zuletzt daraus resultiert, dass viele Kfz-Fahrer die Straße nutzen, um die ebenfalls stark befahrene Bahnhof- und Dülmener Straße zu umgehen. Verstöße gegen das Tempolimit und das regelmäßige Überfahren des Gehweges, um noch schneller voranzukommen, waren an der Tagesordnung.

Der Verkehrsversuch, der im Sommer 2022 gestartet



Anlieger der Laurentiusstraße kritisieren, dass durch den Verkehrsversuch mehr Fahrzeuge zu schnell durch ihre Straße rauschen. Die Stadt hat Messungen durchgeführt, deren Auswertung noch aussteht.

Foto: Archiv/zt

wurde, sollte Abhilfe schaffen. Dieser beinhaltet, das Huckepack-Parken in gekennzeichneten Bereichen, die einen Teil des Gehweges beanspruchen.

Außerdem müssen Radfahrer die Straße nutzen, und es wurden Poller aufgestellt, die das Überfahren des

Gehwegs verhindern sollen.

Die Anlieger sind der Ansicht, dass durch die Neuordnung des Parkens, der Verkehr zwar besser fließt, die Laurentiusstraße dadurch aber auch attraktiver für Kfz-Fahrer geworden ist. Die Folge: mehr Fahrzeuge. Und die wollen nach wie vor möglichst schnell durch. „An Tempo 30 hält sich hier kaum jemand. Und wenn die Ampel auf Grün steht, wird richtig Gas gegeben“, sagt ein Anwohner mit Blick auf die Kreuzung mit der Bahnhofstraße. Auch das Überfahren des Gehwegs wird weiterhin beobachtet, vor allem wenn es im Begegnungsverkehr eng wird. Weiteres Problem: Viele Fahrradfahrer befahren trotz vorhandener Hinweisschilder weiterhin den Gehweg, ob aus alter Gewohnheit oder einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis sei dahingestellt.

Die Situation auf dem

Gehweg werde dadurch aber noch unübersichtlicher: Fußgänger, Radfahrer, parkende Fahrzeuge, Poller, Bushaltestellen, zu Müllabfuhrzeiten noch die Tonnen. Zudem liegen viele Grundstückseinfahrten direkt am Gehweg. Die Anlieger fänden es hilfreich, wenn die Radfahrer durch Piktogramme oder andere Markierungen auf der Fahrbahn auf die Verkehrsführung hingewiesen würden. „Die Erfahrung zeigt, dass die Schilder nicht wahrgenommen werden. Der Hinweis muss dort sein, wo die Radfahrer hinschauen – auf die Straße“, meint eine Anliegerin.

Ganz oben auf dem Wunschzettel der Anwohner steht allerdings die Verkehrsberuhigung, die ihrer Meinung nach durch eine Sperrung mit absenkenden Pollern oder eine Einbahnstraßen-Regelung, mindestens aber durch Boden-

schwellen und eine veränderte Ampelschaltung erzielt werden könne. Vorschläge, die sie schon mehrfach zur Diskussion gestellt haben, die aber an entscheidenden Stellen keine Befürworter fanden.

Aus Sicht der Anwohner sei der Verkehrsversuch von Ordnungsbehörde und Polizei nicht hinreichend begleitet worden, zudem äußern sie erneut die Sorge, dass der Verkehrsversuch sang- und klanglos zur Dauerlösung wird.

Im Masterplan Mobilität findet sich nur wenig zur Laurentiusstraße. Dort wird lediglich festgestellt, dass die Straße einen erhöhten Anteil an Durchgangsverkehr aufweise und schon seit Längerem Gegenstand verkehrsplanerischer Diskussionen sei. Lösungen für diesen Problembereich bisher jedoch nicht gefunden werden konnten.

Das sagt die Stadt Coesfeld

Auf AZ-Anfrage, welche Erkenntnisse und möglichen Konsequenzen die Stadt Coesfeld aus dem Verkehrsversuch zieht, teilt Sprecherin Andrea Zirkel folgendes mit: „Wir haben während des Verkehrsversuchs Messungen durchgeführt, diese werden aktuell ausgewertet. Diese Auswertung schließt sowohl das Verkehrsaufkommen als auch die gefahrenen Geschwindigkeiten ein.

Für Schlussfolgerungen ist es allerdings noch zu früh. Zu Unfallhäufungen ist es nach Informationen der Polizei nicht gekommen. Auch gab es keine Auffälligkeiten bei Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße). Alle Verkehrsteilnehmenden haben sich nach unserer Beobachtung in der Regel an die Anordnungen des Huckepackparkens gehalten.“

Stadt unzufrieden mit Arbeiten in Lette

Alter Kirchplatz nicht im Zeitplan

Von Josefine Fengler

LETTE. Dem Bericht von Fachbereichsleiter Uwe Dickmanns im Bezirksausschuss zufolge, läuft die Umgestaltung des Alten Kirchplatzes nicht nach Plan. „Wir

sind überhaupt nicht zufrieden“, äußerte Dickmanns. Dabei habe es offenbar Mängel in der Ausführung gegeben, aber auch zeitliche Verzögerungen.

Zuletzt hatte es Probleme mit der Baufirma gegeben,

die mit zu wenig Personal gearbeitet habe, erläuterte Dickmanns. Stadt-Presse-sprecherin Andrea Zirkel betont nun auf Nachfrage: „Wir haben die Firma darauf hingewiesen, zuletzt wurde das Personal aufgestockt.“ Die

Firma arbeite das erste Mal mit der Stadt Coesfeld zusammen, daher sei der Begleitungs- und Betreuungsaufwand größer.

Zirkel gibt an, dass mit einer Bauzeit bis in den Oktober hinein zu rechnen sei.

Sie gibt jedoch zu bedenken: „Die Tiefbauarbeiten werden von Archäologen und vom Kampfmittelräumdienst begleitet. Das kann immer mal auch zu unerwarteten zeitlichen Verzögerungen führen.“



„Unser Rasen bleibt grün“ setzt starkes Zeichen gegen Ausgrenzung – trotz wetterbedingten Abbruchs

„Liebe gewinnt. Auch auf dem Platz“ war das Motto des Benefizturniers in der Weiling-Arena an der Osterwicker Straße am Sonntag. Zwölf Mannschaften hatten sich beim Or-

ganisations-Team der Flüchtlingsinitiative (FI) Coesfeld angemeldet und kämpften um den Pokal. Das Turnier hatte die FI bereits zum zweiten Mal organisiert. Die Mann-

schaften waren bunt zusammengewürfelt aus verschiedenen Vereinen, Schulklassen Nachbarschaften und sogar aus der Polizei. „Klein gegen/mit Groß“ hieß es. Alle hatten

viel Spaß bei den immer fairen Spielen. Allerdings spielte der Wettergott nicht mit, sodass das Turnier wegen eines plötzlichen Unwetters abgebrochen werden musste. Foto: Marlies Probst